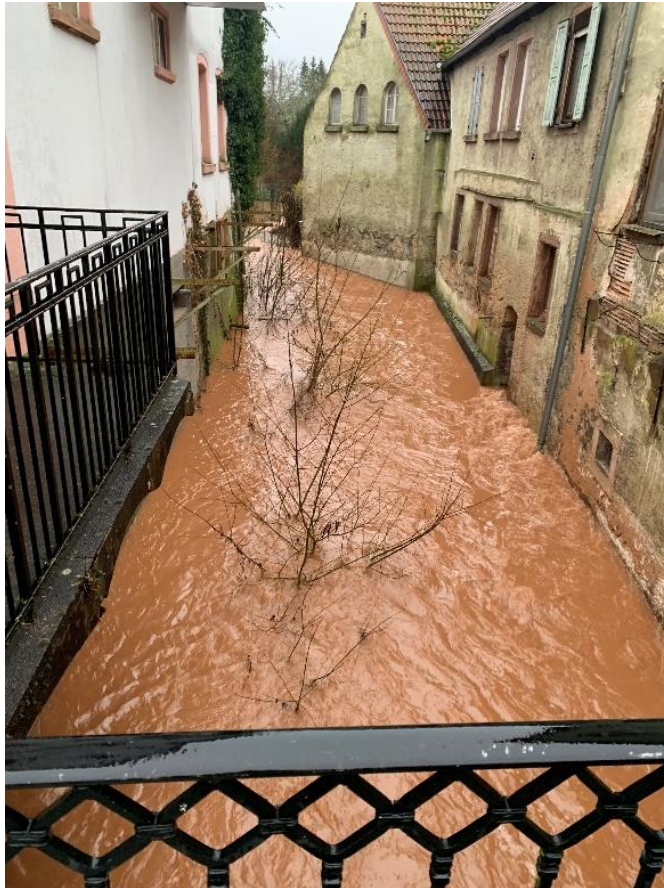


Auftaktveranstaltung Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept in der OG Winnweiler



Winnweiler, 28.06.2022

A **Begrüßung**

B **Vorstellung igr GmbH & Team**

C **Ziele Hochwasservorsorgekonzept**

D **Ablauf Hochwasservorsorgekonzept (inhaltlich & zeitlich)**

E **Konkrete nächste Schritte**

■ Bürostandorte



1. Vorstellung der igr GmbH

- Seit 1986:
 - mehr als 450 Auftraggeber
 - mehr als 2.500 Projekte bearbeitet
 - mehr als 140 Mio. € Honorar erwirtschaftet
 - mehr als 1,3 Mrd. € Bauvolumen überwacht
- Aktuell:
 - ca. 90 Mitarbeiter



■ Bearbeiter

Stefanie Seiffert
Dipl.-Ing.
Bauingenieurwesen
s.seiffert@igr.de



Stefan Lang
M. Sc.
Bauingenieurwesen
s.lang@igr.de



A Begrüßung

B Vorstellung igr GmbH & Team

C Ziele Hochwasservorsorgekonzept

D Ablauf Hochwasservorsorgekonzept (inhaltlich & zeitlich)

E Konkrete nächste Schritte

- Flusshochwasser und Starkregengefährdung

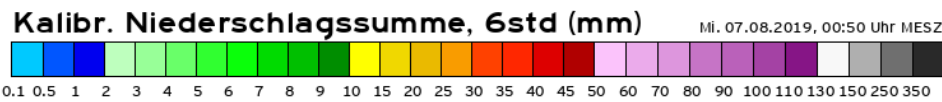
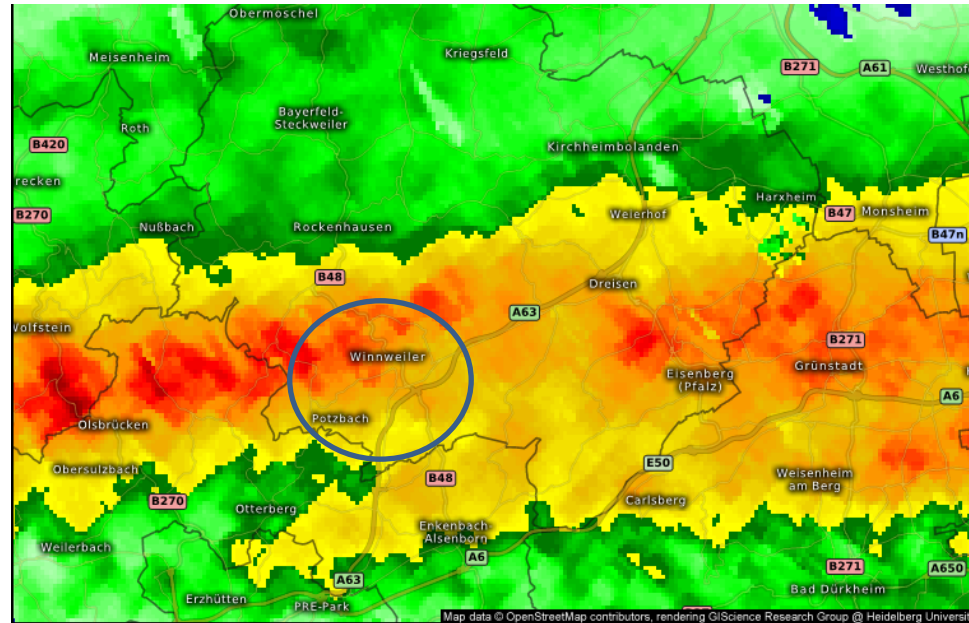


- Schadensminimierung, kein absoluter Schutz



Moscheltal, September 2014





- Zwei Gewitter hintereinander mit Sturm, Hagel & Starkregen
- Zeltlager bei Imsbach evakuiert

- Alle Akteure (öffentlich & privat) werden beteiligt und können / sollen Vorschläge machen
- Sensibilisierung von Betroffenen für Überflutungsgefahr (Flusshochwasser und Überflutung aus Starkregen)
- Ergebnisoffene Diskussion über alle Möglichkeiten (technisch, Verhalten, Organisation, Versicherung)
- Förderung von Eigeninitiative und Eigenverantwortung

- §5 Abs. 2 Wasserhaushaltsgesetz (WHG):

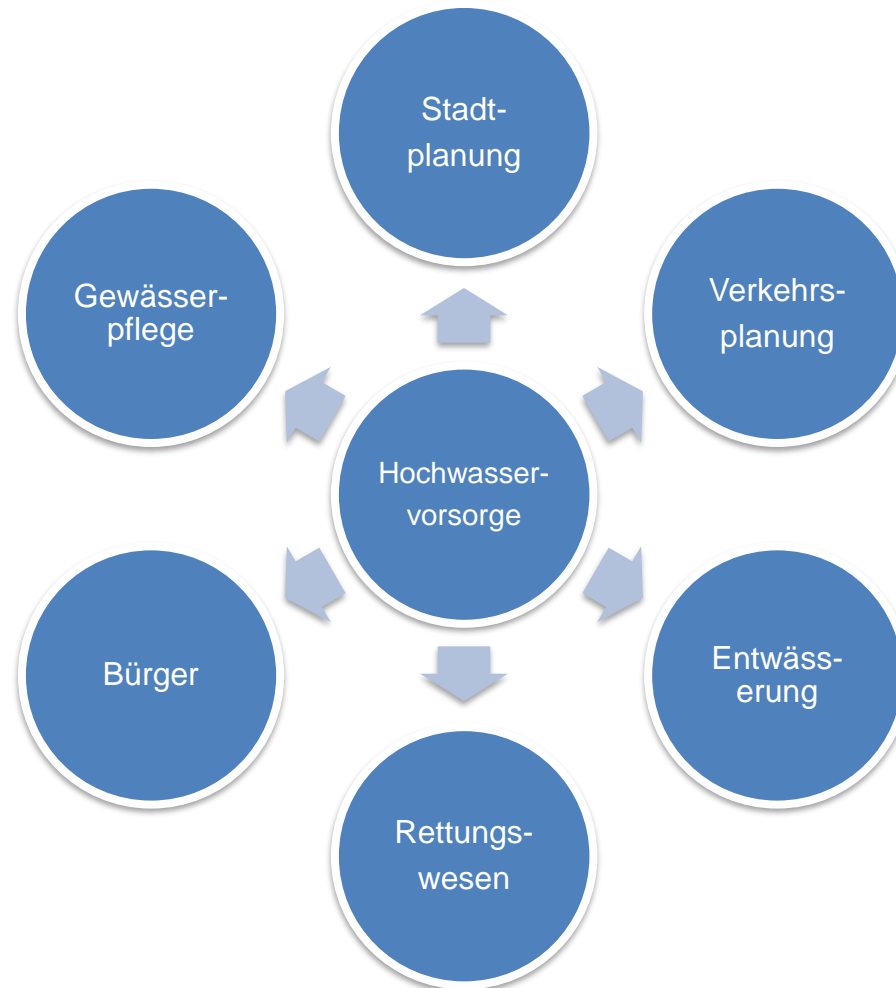
Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren **verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen** zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, insbesondere die Nutzung von Grundstücken den möglichen nachteiligen Folgen für Mensch, Umwelt oder Sachwerte durch Hochwasser anzupassen.



Objektschutz durch Jedermann

Bürger, Gewerbe, öffentliche Einrichtungen

Hochwasservorsorge ist Gemeinschaftsaufgabe!



A Begrüßung

B Vorstellung igr GmbH & Team

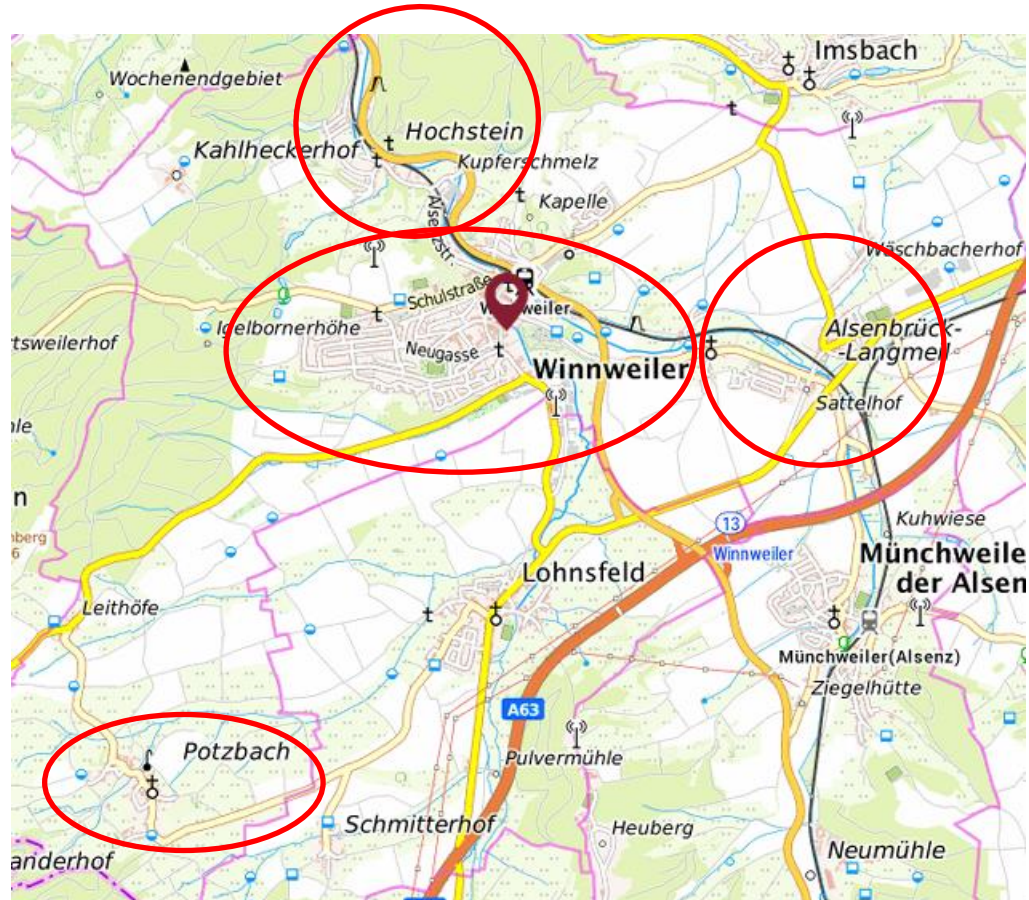
C Ziele Hochwasservorsorgekonzept

D Ablauf Hochwasservorsorgekonzept (inhaltlich & zeitlich)

E Konkrete nächste Schritte

Ablauf Hochwasservorsorgekonzept

- Arbeitsgebiet: Ortsgemeinde Winnweiler mit den Ortsteilen Alsenbrück-Langmeil, Hochstein und Potzbach
 - ~ 5.000 Einwohner
 - ~ 22 km² Fläche



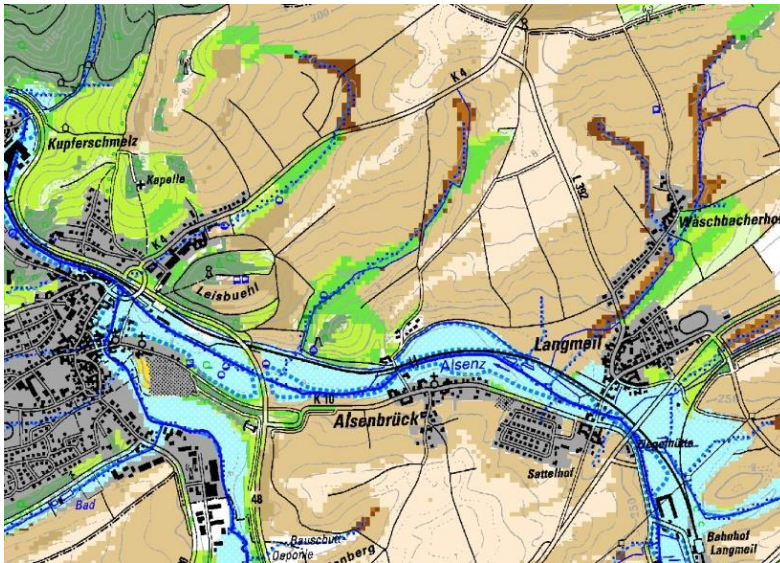


Grundlagen-
ermittlung

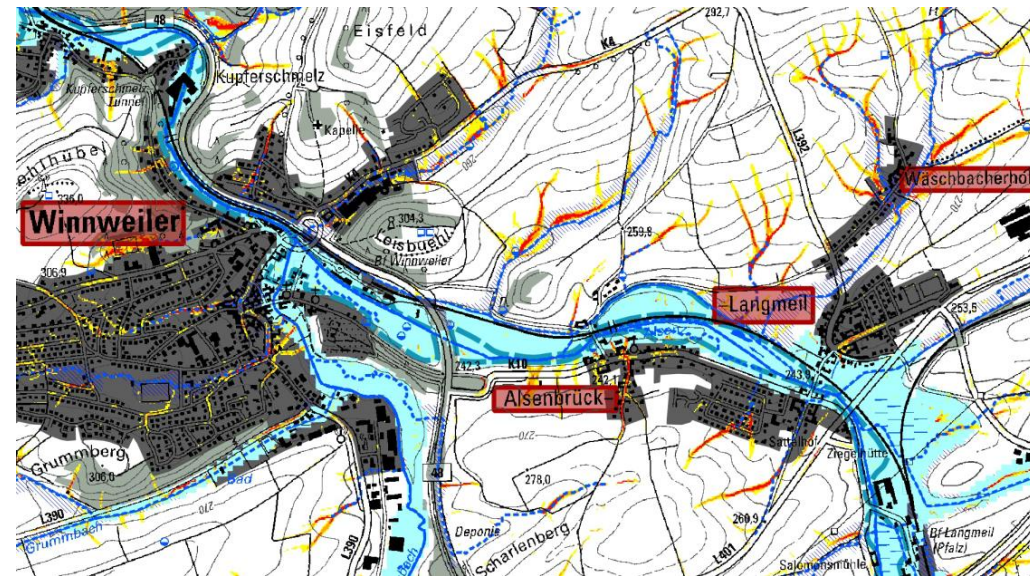
Ablauf Hochwasservorsorgekonzept

■ Grundlegendaten

- Starkregengefährdungskarte
- Vergangene Ereignisse, Feuerwehreinsätze, Presseberichte etc.
- ...



„Maßnahmen in der Fläche“ aus Infopaket
Hochwasserrückhalt

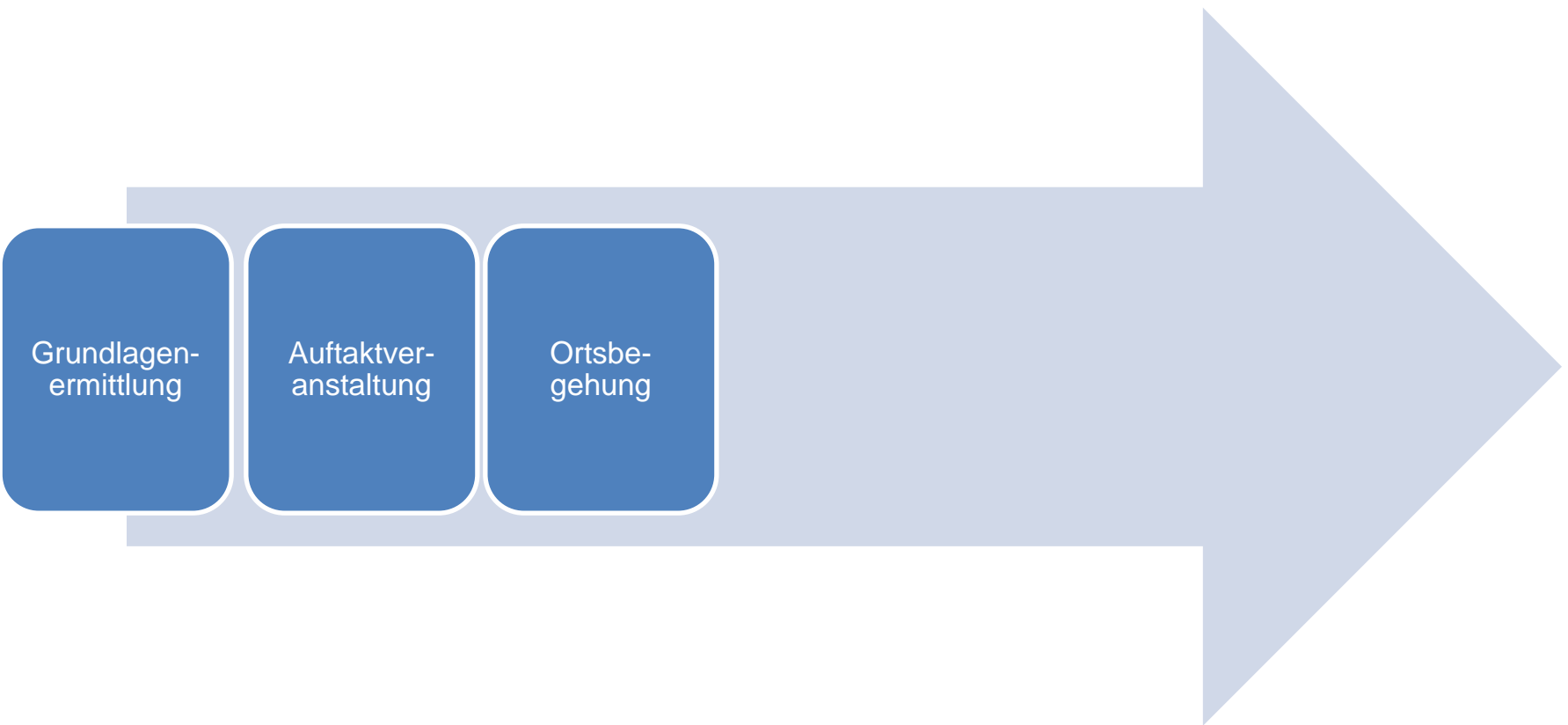


Starkregengefahrenkarte aus Infopaket
Hochwasserrückhalt

Ablauf Hochwasservorsorgekonzept

- Ereignis 04.01.2022:

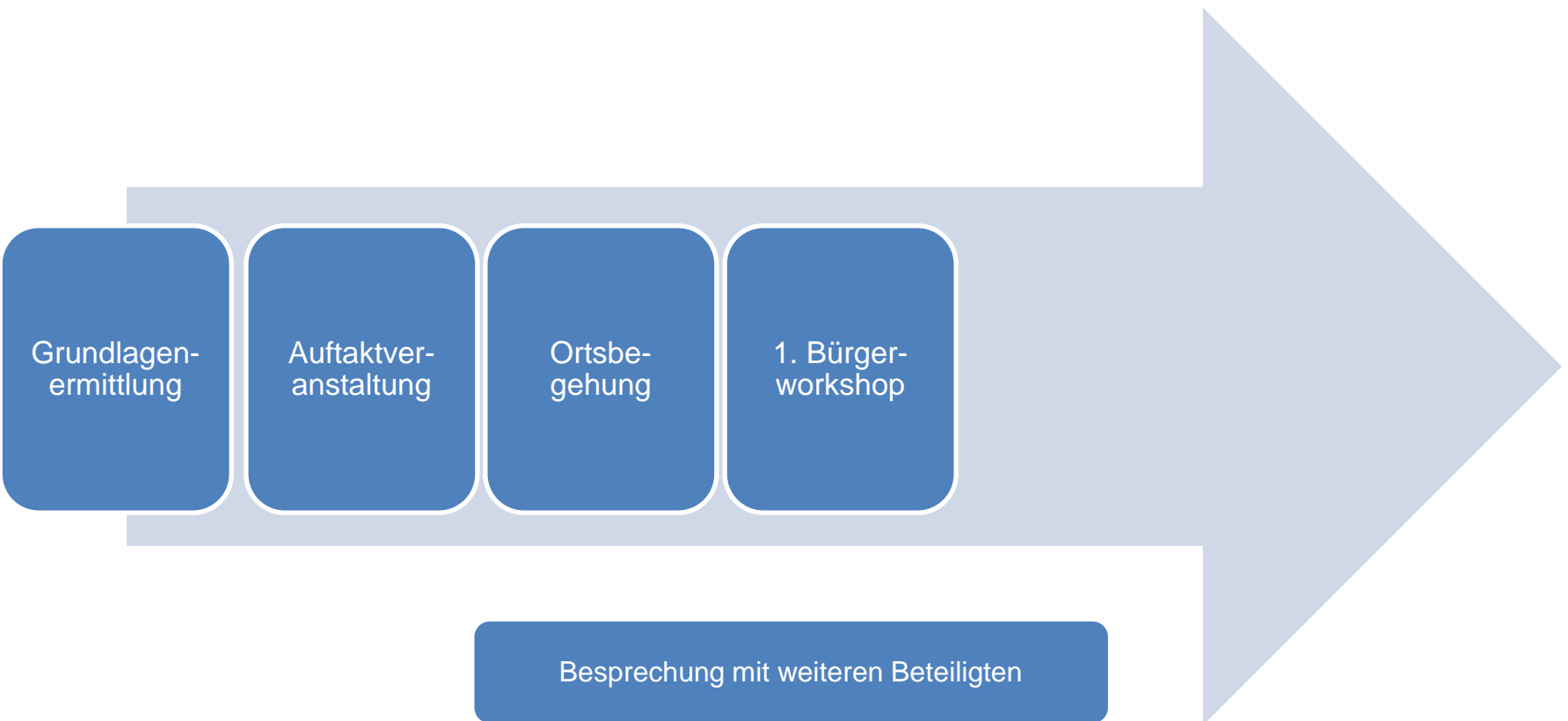




- Kritische Punkte aus Grundlagenermittlung überprüfen und ggf. neue aufnehmen



Ablauf Hochwasservorsorgekonzept



Ablauf Hochwasservorsorgekonzept



Einladung
zur
1. Bürgerversammlung zum Thema:

Hochwasservorsorge

in
Reichenbach-Steegen

In den vergangenen Jahren bestimmten immer wieder Starkregenereignisse und deren Folgen das Leben an Flüssen und Bächen in ganz Rheinland-Pfalz. Daher laden wir alle Anlieger an Gewässern der Gemeinde Reichenbach-Steegen, Betroffene, sowie alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger zum 1. Bürgerworkshop zum Thema „Hochwasservorsorge“ ganz herzlich ein.

am
Dienstag, den 12.02.2019
Ab 19:00 Uhr
im
Bürgerhaus Reichenbach-Steegen
Albersbacher Str. 3B 66879 Reichenbach-Steegen

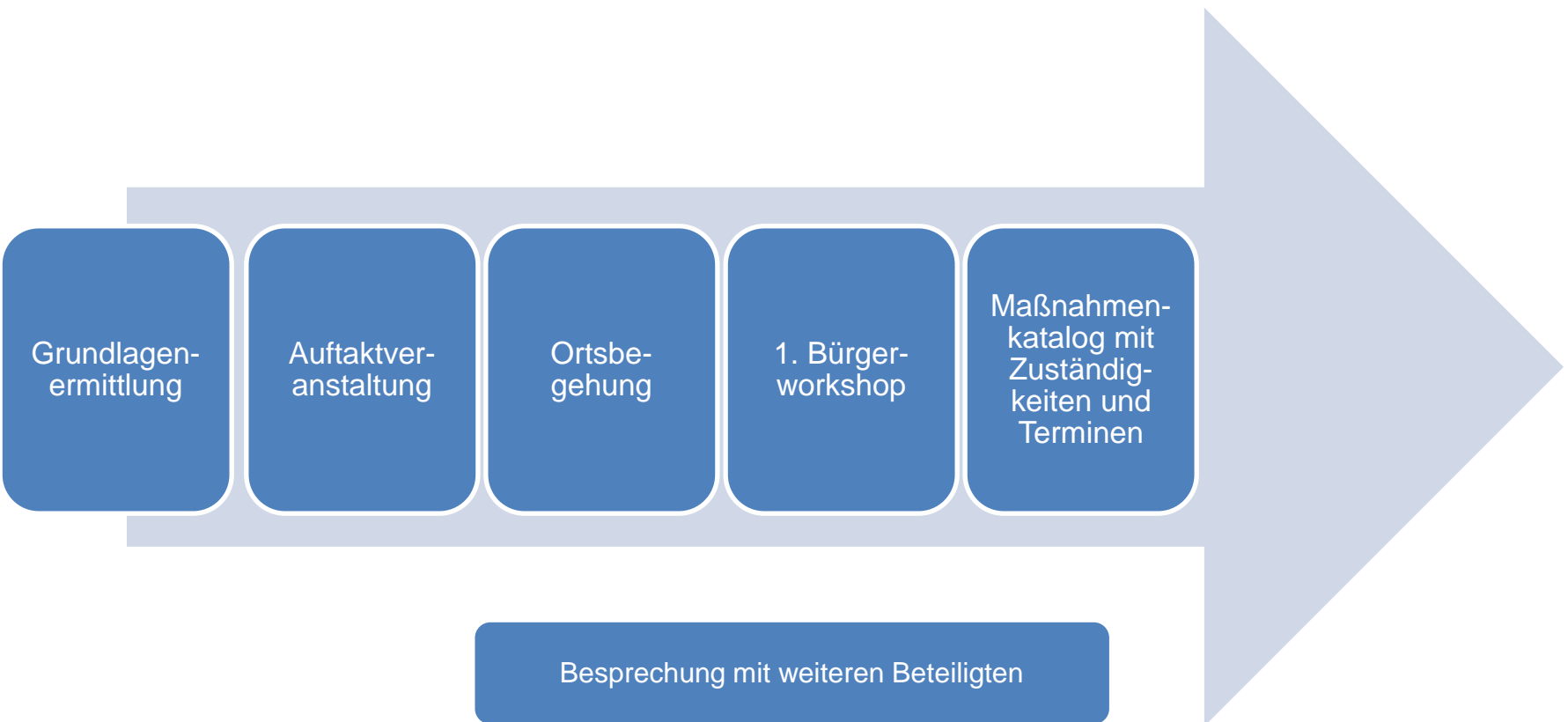




Für uns ist es wichtig, Ihre Erfahrungen und Bedenken anzuhören, aber auch Ihre Vorschläge für eine effektive Vorsorge mit aufzunehmen.
Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit und Teilnahme am Workshop „Hochwasservorsorge“

Anja Pfeiffer	Dirk Wagner	Rüdiger Spribler	Christof Kinsinger	igr AG
Verbandsbürgermeisterin VG Weilerbach	Bürgermeister Reichenbach-Steegen	SGD Süd Wasserwirtschaft	ihh Rheinland-Pfalz	Beratendes Ingenieurbüro

Ablauf Hochwasservorsorgekonzept



Ablauf Hochwasservorsorgekonzept

Sammlung von Maßnahmen (Beispiel)

Private Vorsorgemaßnahmen

Nr.	Maßnahme in Eigenverantwortung der Anlieger	Träger	Umsetzung
1	Objektschutz an Gebäuden		
	Sicherung von Öffnungen unterhalb der Rückstauenebene, z. B. Lichtschächte, Kellerfenster, Türen, Garagentore durch dauerhafte Verschlüsse	Eigentümer / Nutzer	Dauer
	Sicherung von Öffnungen durch mobile Schutzeinrichtungen, wie Dammbalken oder Sandsäcke → nur wenig geeignet, da kurze Vorlaufzeiten bei Starkregen	Eigentümer / Nutzer	im Be-
	Wasserdichte und stoßfeste Türen und Fenster in überflutungsgefährdeten Etagen. Für häufig betroffene Bereiche insbesondere im festgesetzten Überschwemmungsgebiet.	Eigentümer	Dauer
	Mulden oder niedrige Dämme, um Außengebietswasser ableiten zu können; Unterlieger dürfen nicht gefährdet werden!	Eigentümer	Dauer

Öffentliche Vorsorgemaßnahmen

4	Starkregenangepasste Flächenbewirtschaftung		
	Prüfung der Durchführbarkeit von Maßnahmen in den Einzugsgebietsflächen zur Erhöhung des Rückhaltes in der Fläche und Verminderung des Erosionspotentials.	Ortsgemeinde / Verbands-gemeinde, Kreis, Landwirtschaft	mittelfristig
	Beratung der bewirtschaftenden Landwirte, erosionsgefährdete Bereiche abfluss- und erosionsmindernd zu bewirtschaften.	DLR / Landwirtschaftskammer	Daueraufgabe
5	Außengebietsentwässerung		
	Abkopplung von Außengebietswasser von der (Mischwasser-)Kanalisation. Wo technisch und räumlich möglich, ist eine oberirdische Ableitung oder dezentrale Behandlung (Versickerung/ Verdunstung/ Verwertung) vorzusehen.	Ortsgemeinde /Werke	langfristig
	Bau einer geordneten Notwasserführung auf Straßen unterhalb von Einlaufbauwerken z.B. durch Hochborde, ausreichende Querneigung, häufigere Straßenabläufe oder Bergeinläufe.	Ortsgemeinde	mittelfristig
6	Hochwasser- und Starkregenangepasstes Planen, Bauen und Sanieren		
	Bei Neuerschließungen, muss schon in der Vorplanungsphase Niederschlagswasserzufluss aus dem Außengebiet (zum Beispiel von Hanglagen) berücksichtigt und entsprechende Flächen für einen Regenrückhalt oder die gezielte oberirdische Ableitung freigehalten werden. Das Vorsehen einer Ortsrandbegrünung wird empfohlen.	Ortsge-meinde/Verbands-gemeinde	Daueraufgabe / insbesondere Erstellung von Bebauungsplänen
	Regelmäßige Presse- oder Amtsblattmitteilungen mit Hinweisen zum hochwasserangepassten Bauen und Sanieren an Gewässern bzw. in Abflussbereichen.	Verbandsge-meinde	Daueraufgabe

- technisch, Verhalten, Organisation, Versicherung

Ablauf Hochwasservorsorgekonzept



A Begrüßung

B Vorstellung igr GmbH & Team

C Ziele Hochwasservorsorgekonzept

D Ablauf Hochwasservorsorgekonzept (inhaltlich & zeitlich)

E Konkrete nächste Schritte

- Ortsbegehungen sind für Juli geplant



- Vier 1. Bürgerworkshops ab August geplant
- im Herbst Arbeiten an Bericht, Besprechungen mit weiteren Beteiligten etc.

Vielen Dank!

Gerne beantworten wir Ihre Fragen!

